Prof. Dr. Alfred Toth

Partitionen heterogener Umgebungen

1. Definiert man Partitionen mit Hilfe der in Toth (2014a, b) eingeführten ontischen Operationen und subkategorisiert man sie mit den in Toth (2014c) vorgeschlagenen präsemiotischen Objektbezügen, der Skizze der Benseschen Raumsemiotik folgend (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80), so ergibt sich bei heterogenen Umgebungen (vgl. Toth 2014d) als Resultat, daß die präsemiotischen Objektbezüge direkt abhängig sind von der Sortigkeit der Umgebungen, welche ein "Minimalpaar" U = [A, B] relativ zueinander heterogener Umgebungen A und B determinieren. So sind iconische Partitionen strukturkonservierende Abbildungen von Teilmengen von A auf B. Indexikalische Partitionen sind (strukturverändernde) Abbildungen von Teilmengen von A auf Teilmengen von B. Symbolische Partitionen sind Abbildungen von A auf die leere Menge als Teilmenge der Potenzmenge von B.

2.1. Iconische Partitionen

Limmat, 8006 Zürich

Schwimmbad Unterer Letten, 8037 Zürich

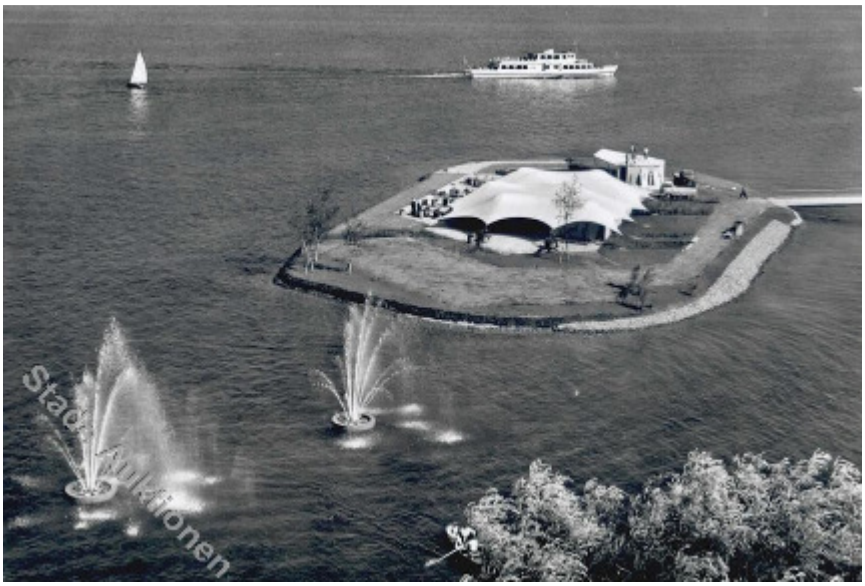
Oberer und Unterer Mühlesteg mit Papierwerd, 8001 Zürich (1910) (Photo: Eduard Spelterini)

2.2. Indexikalische Partitionen

Limmat-Stege, Zürich (1958)

Badi Utoquai, 8008 Zürich

2.3. Symbolische Partitionen



SAFFA-Insel, 8038 Zürich (1958)

Gartenbau-Ausstellung, Zürich (1959)

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Ontische Adsorption, Absorption, Resorption. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Operative Definition von Inessivität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b

Toth, Alfred, Die formale Struktur präsemiotischer Abbildungen I-V. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014c

Toth, Alfred, Kontinuierliche und nicht-kontinuierliche Übergänge bei Umgebungsinhomogenität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014d

20.5.2014